

Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz im Jahre 1994

Siegfried Hamsch

Das Jahr 1994 war für unseren Arbeitskreis ein gutes Jahr. So konnten wir in diesem Sommer vier gut besuchte Exkursionen durchführen. Die Jahrestagung hatte seit der Wende eine Rekordbeteiligung.

Am 19. März führten wir in Berlin eine Leitungssitzung mit folgender Tagesordnung durch:

1. Absicherung der diesjährigen Exkursionen
2. Programm zur 32. Niederlausitzer Floristentagung am 30. Oktober 1994
3. Vorhaben für das Jahr 1995
4. Verschiedenes

In der Wohnung von S. HAMSCH fanden sich mit Dr. G. KLEMM und Frau B. SCHNEIDER nur noch zwei weitere Teilnehmer ein. Wir bemühten uns trotzdem, die Tagesordnung abzuarbeiten.

Als Programm für 1995 wurde vorgeschlagen: 18. März Leitungssitzung, 20. Mai Exkursion zur Geisendorfer Endmoräne (B. SCHNEIDER), 29. Oktober 33. Niederlausitzer Floristentagung. Dieser Plan wurde später noch mit den Exkursionen am 22. Juli zu Gewässern bei Kirchhain (I. LANDECK), 19. August Besuch der BUGA mit Tertiärwald (Frau STRIEGLER) und 7. Oktober Pilz-Exkursion (Dr. FISCHER) ergänzt.

Es wurde zur Niederlausitz-Kartierung (ab 1995) und über eine neue Rote Liste für die Niederlausitz, evtl. für 1998/1999, diskutiert.

Am 16. April fand in Görlitz eine Tagung "400 Jahre Hortus Lusatae" statt. Anlaß war das 400jährige Jubiläum der Veröffentlichung der ältesten Lausitzer Flora, des "Hortus Lusatae" von JOHANNES FRANKE sowie der 100. Geburtstag des bedeutenden Lausitzer Botanikers MAX MILITZER. Veranstaltet wurde diese botanisch-historische Tagung vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz, der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V., der Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde e. V. und unserem Floristischen Arbeitskreis der Niederlausitz.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

S. BRÄUTIGAM: JOHANNES FRANKE und sein "Hortus Lusatae"

- H.-D. KRAUSCH: Eine bisher unbekannte Pestschrift von JOHANNES FRANKE
 D. HANSPACH: Der Kamenzer Botaniker JOACHIM BURSER und die in seinem "Hortus siccus" für die Lausitz verzeichneten Pflanzen
 I. DUNGER: MAX MILITZER und die Flora der Oberlausitz
 W. HEMPEL: Fehlinterpretationen von Arealbildern sächsischer wildwachsender Pflanzenarten durch Nichtbeachtung historischer Fakten
 H.-W. OTTO: Die "Flora Kleinwelkensis" - eine der ältesten Lokalfloren der Oberlausitz
 H. ILLIG: Wandlungen der Ackerwildkrautflora der nordwestlichen Niederlausitz
- Unter den ca. 80 Teilnehmern war ein gutes Dutzend Mitglieder unseres Arbeitskreises.

Ein ausführlicher Bericht und der Abdruck der Vorträge erscheinen in "Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums - Forschungsstelle - Görlitz" Band 68 / 1994.

Am 7. Mai führte eine Exkursion nach Luckau. Am Bahnhof trafen sich zunächst 13 Personen, darunter acht Mitglieder unseres Arbeitskreises, die von HUBERT ILLIG und HANS-CHRISTIAN KLÄGE begrüßt wurden. Mit PKWs ging es zum Slawischen Burgwall bei Luckau-Freesdorf, wo noch zwei Luckauer Teilnehmer zu uns stießen. Seit 1981 befindet sich hier ein Feldflorareservat mit Winterung, Sommerung und Brache auf Wölbäckern. Wir fanden u. a. in Blüte: *Lithospermum arvense*, *Sherardia arvensis*, *Valerianella locusta*, *Camelina microcarpa*(?) und *Veronica persica*. Auf der angrenzenden Wiese stand *Arabis hirsuta*. Seit 1991 gehört dieses Feldflorareservat zum ersten brandenburgischen Acker-schonstreifensystem. In der Nachbarschaft befindet sich das NSG "Borcheltsbusch und Brandkieten", ein Niedermoor.

Als nächstes suchten wir den Heidegarten Langengrassau auf. Hier erwartete uns der Verantwortliche, Herr SAUER, und erläuterte den Rekonstruktionsversuch von Heiden und Trockenrasen des Landrückens, der seit 1989 läuft. Als regional typische Pflanzengesellschaften wurden angesiedelt: *Calluna*-Heide, Kalk-Trockenrasen, Blauschillergras-Flur, Silbergras-Flur, Rotstraußgras-Flur, Borstgras-Rasen, Kleinschmielen-Flur sowie Feuchtheide und Zwischenmoor. In Blüte fanden wir u. a.: *Fragaria vesca*, *Potentilla tabernaemontani*, *Vicia lathyroides*, *Cymbalaria muralis*, *Genista pilosa*, *Sarothamnus scoparius*, *Teesdalia nudicaulis*, *Alyssum alyssoides*, *Ranunculus bulbosus*, *Antennaria dioica*, *Viola canina*, *Viola uliginosa*, *Andromeda polifolia* und *Pedicularis palustris*.

Nach einer Mittagspause in Langengrassau ging es zum letzten Ziel unserer Exkursion, dem NSG "Höllenberg". Zunächst besichtigten wir den Höllberghof, Bestandteil eines Landesförderprojekts "Naturschutz durch historische Landwirtschaft" des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung Brandenburg und des Fördervereins Naturpark Niederlausitzer Landrücken e. V.

Hier wurde u. a. *Barbarea vulgaris* in Blüte gesehen. Danach ging es zum Tiergehege des Höllberghofes mit alten Haustierrassen. Auch hier wurden verschiedene blühende Pflanzen notiert. So z. B. *Viola riviniana* und *Moehringia*

trinervia am Waldrand sowie *Cardamine amara*, *Caltha palustris* und *Geum rivale* am Höllbergbach, einem Meliorationsgraben.

Unsere zweite Exkursion führte am 4. Juni in den Schraden. Am Bahnhof Elsterwerda trafen sich 22 Personen, darunter fünf Mitglieder unseres Arbeitskreises. Unter den Gästen waren Vertreter der Biologischen Station Plessa, von Luftbild Brandenburg, Mitglieder des Biologischen Arbeitskreises Bad Liebenwerda und von Arbeitsgruppen brandenburgischer Großschutzgebiete.

Dr. HANSPACH führte uns zunächst östlich von Elsterwerda an einen Binnengraben nördlich der Schwarzen Elster, wo wir auf eine für Brandenburg einzigartige Vergesellschaftung von *Eleogiton fluitans* und *Potamogeton polygonifolius* hingewiesen wurden. Im Hauptschradengraben an der Brücke südlich von Kahla wurden flutende Bestände von *Luronium natans* vorgestellt, die aufgrund der Fließgeschwindigkeit kaum zur Blüte kommen. Bei Gröden, in einem Moor nördlich der Pulsnitz fanden wir in Gräben *Luronium natans* dann auch blühend, zusammen mit *Myriophyllum alterniflorum*.

Danach suchten wir bei Gröden zwei Weinberge vor dem Eichberg und den Eichberg selbst auf. Die Weinberge wurden hier vornehmlich auf den Sandlößinseln der Endmoränen angelegt. Terrassen sind heute noch gut erkennbar. Auf dem nördlichen, heute mit einem lichten Birken-Stieleichenwald bewachsenen Weinberg fanden wir *Thalictrum minus*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Galium boreale* und *Clinopodium vulgare*. Der etwas südlicher gelegene Weinberg, der mit Obstbäumen bepflanzt war, bot uns u. a. *Geranium sanguineum* und *Ajuga genevensis*. Auf dem Eichberg stehen Restvorkommen der Traubeneiche.

Von den alten Weinbergen bei Groß- und Kleinkmehlen ist ersterer ohne Terrassen, eher ein Weingarten, u. a. mit Vorkommen von *Allium vineale*, *Valerianaella locusta*, *Cerastium semidecandrum*, *Hypochoeris radicata*, *Centaurea scabiosa*. Am Weinberg Kleinkmehlen stehen noch alte Weinpflanzen auf gut erkennbaren Terrassen. Hier seien die Vorkommen von *Briza media*, *Carex caryophyllea*, *Centaurea scabiosa* und *Ajuga genevensis* erwähnt.

Als letztes Ziel suchten wir den Tettauer Oberwald auf, im vorderen Teil mit mesophilem Birken-Stieleichen-, im hinteren Teil mit Stieleichen-Hainbuchenwald. *Calamagrostis arundinacea*, *Maianthemum bifolium*, *Convallaria majalis*, *Brachypodium sylvaticum* und *Melampyrum nemorosum* wurden notiert.

Vom 24. bis 26. Juni nahmen mehrere Mitglieder unseres Arbeitskreises an der 25. Brandenburgischen Botanikertagung in Dedelow, bei Prenzlau, teil.

Am 20. August war zu einer Exkursion im Raum Finsterwalde eingeladen. Vom Bahnhof aus wurden unter der Leitung von Prof. Dr. WERNER PIETSCH und Dipl.-Biol. INGMAR LANDECK folgende Ziele mit PKWs angefahren: Helda-Teich, Heidemoor Bergheide und Bruchfelder in unmittelbarer Nähe des Tagebaugesbietes Klettwitz Nord. Es wurden Probleme des Bergbaus, der Bergbaufolgelandschaft und Möglichkeiten des Naturschutzes in diesen Regionen diskutiert. Bei schönem

Exkursionswetter nahmen 20 Personen, darunter acht Mitglieder unseres Arbeitskreises, teil. Unter den Gästen waren Mitarbeiter der Biologischen Station Plessaer Mühle und Vertreter der Technischen Universität Cottbus.

Am 8. Oktober fand im Raum Luckau/Langengrassau nach einigen Jahren Unterbrechung wieder eine Pilz-Exkursion unseres Arbeitskreises statt. Unter der Leitung von Dr. WOLFGANG FISCHER nahmen 30 Personen teil. Insgesamt bestimmte Dr. FISCHER über 160, darunter zahlreiche seltene und bemerkenswerte Arten.

Die 32. Niederlausitzer Floristentagung am 30. Oktober in Cottbus hatte mit 32 Personen eine Rekordbeteiligung. Der Raum im Kulturbundhaus war fast überfüllt.

Zu Beginn seiner Ausführungen zur Arbeit im Jahre 1994 und zu den Vorhaben für 1995 widmete S. HAMSCH gedenkende Worte dem langjährigen aktiven Mitglied Professor Dr. W.-R. MÜLLER-STOLL, der am 16. April 1994 verstorben war. Prof. MÜLLER-STOLL war als Teilnehmer an zahlreichen Tagungen und Exkursionen stets bemüht, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen an Jüngere weiterzugeben. Viele Gespräche, Hinweise und Anregungen bleiben unvergessen. Wir werden unsere Arbeit in seinem Sinne fortsetzen.

Zur Arbeit im Jahre 1994 wurde darauf verwiesen, daß alle Veranstaltungen (mit Ausnahme der Leitungssitzung), Exkursionen sowie Tagungen, eine große Resonanz fanden. Kurze Ausführungen betrafen die Finanzbewegungen.

Dr. G. KLEMM sprach über die neue Rote Liste für Brandenburg. Er brachte Beispiele über Veränderungen gegenüber der Erstfassung von 1978. Als künftige Aufgaben für die Mitarbeiter unseres Arbeitskreises nannte er die Erarbeitung einer neuen Roten Liste der Niederlausitz und eine Punktkartierung für vom Aussterben bedrohte Arten.

HELMUT JENTSCH erläuterte den Stand der Vorbereitungen für eine neue Flora des Spreewaldes, einer völligen Neubearbeitung, Aktualisierung und Erläuterung der von Dr. KRAUSCH 1955 veröffentlichten "Flora des Oberspreewaldes". Das Untersuchungsgebiet wurde dargestellt. Insgesamt wurden - mit Kulturpflanzen - bisher rund 1600 Arten, darunter 1273 Wildpflanzen mit 563 Rote-Liste-Arten, aufgenommen. Die Publikation ist für 1997/98 vorgesehen.

Frau B. SCHNEIDER stellte die Geisendorfer Endmoräne südlich Drebkau als "Gefährdetes Kleinod" vor. Das zum Niederlausitzer Landrücken gehörende Gebiet ist akut vom Bergbau bedroht. Es wird zusammen mit den Steinitzer Alpen im Jahr 1995 ein Exkursionsziel unseres Arbeitskreises sein.

HANS-CHRISTIAN KLÄGE wertete den Segetalartenschutz als Teilaspekt des Schutzes von brandenburgischen Agrarlandschaften. Mit diesem Vorhaben setzen die Luckauer Biologen ihre Tradition zum Schutz von Ackerwildkräutern fort.

Frau STRIEGLER vom Niederlausitzer Naturwissenschaftlichen Verein berichtete über die Tätigkeit der AG Botanik/Paläobotanik und ihre Aktivitäten zur Schaffung eines "Tertiärwaldes" auf dem Gelände der BUGA. Die Arbeit der AG

läuft in enger Zusammenarbeit mit Dr. W.-D. HEYM, der seine Erfahrungen aus der Arbeit mit Jugendlichen am Museum Branitz einbringt. Frau STRIEGLER erläuterte eingehend die Probleme, die sich bei der Gestaltung des Tertiärwaldes auf der BUGA ergeben. Die Ergebnisse des Geschaffenen wird sie uns auf einer gemeinsamen Exkursion im August 1995 vorführen.

Nach der Mittagspause sprach Prof. Dr. WERNER PIETSCH zur Wiederbesiedlung und Vegetationsentwicklung in der Bergbaufolgelandschaft des Lausitzer Braunkohlereviere. Er verwies auf viele Probleme, die z. Z. in der Niederlausitz zu bewältigen sind.

Agriophyten in der Niederlausitz war das Thema von Dr. H.-D. KRAUSCH. Er stellte eine Reihe von Neophyten, die sich fest in der heimischen Vegetation etabliert haben, in Wort und Bild vor. Darunter waren: *Acorus calamus*, der bei uns keine reifen Samen ausbildet und sich nur vegetativ vermehrt, sowie *Elodea canadensis*, *Impatiens glandulifera*, *Bidens frondosa* und *Allium paradoxum*.

Dr. V. KUMMER brachte einen Beitrag zur myko- und lichenofloristischen Erforschung des nordwestlichen Unterspreevaldrandgebietes. In zahlreichen Dias stellte er Flechten und Pilze aus dem Untersuchungsgebiet vor. Er verwies auf die z. T. komplizierten Bestimmungsmethoden dieser Organismen und rief dazu auf, sich ihnen künftig mehr zu widmen.

Dr. W. FISCHER beschloß den Vortragsreigen mit Bildern aus der Pflanzenwelt der Steineichen-Formation des nordostspanischen küstennahen Gebietes, die er mit Aufnahmen zur Geschichte und Architektur nordostspanischer Ortschaften sowie von Landschaften verknüpfte.

Übersicht über die Veranstaltungen unseres Arbeitskreises im Jahre 1994

- | | |
|--------------|--|
| 19. März | Leitungssitzung in Berlin |
| 16. April | Beteiligung an der Tagung "400 Jahre Hortus Lusatae" in Görlitz |
| 7. Mai | Exkursion in den Kreis Luckau |
| 4. Juni | Exkursion in den Schraden |
| 24.-26. Juni | Teilnahme von Mitgliedern unseres Arbeitskreises an der 25. Brandenburgischen Botanikertagung in Dedelow, bei Prenzlau |
| 20. August | Exkursion in den Kreis Finsterwalde |
| 8. Oktober | Pilz-Exkursion in den Kreis Luckau |
| 30. Oktober | 32. Niederlausitzer Floristentagung in Cottbus |

Anschrift des Verfassers:

Siegfried Hamsch
 Neue Jakobstr. 28
 D-10179 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [127](#)

Autor(en)/Author(s): Hamsch Siegfried

Artikel/Article: [Der Floristische Arbeitskreis der Niederausitz im Jahre 1994 205-209](#)